

## Grüne Mamba

1  
2  
3 Alles um ihn herum war grün. Über ihm Grün, neben ihm Grün,  
4 unter ihm Grün. Blätter, Farne, Sträucher, Halme, alles  
5 grün. Hellgrün, Dunkelgrün, Ockergrün, gelbliches Grün und  
6 bläuliches Grün. Hatte er jemals so viel Grün gesehen? Und  
7 noch viel wichtiger: Hatte er jemals die vielen  
8 unterschiedlichen Schattierungen einer einzigen Farbe  
9 wahrgenommen? Die Kleider klebten ihm am Körper, er roch  
10 seinen Schweiß, fühlte seinen schnellen Atem über sein Kinn  
11 huschen und glotzte völlig benommen in das grüne Grün. Eben  
12 noch war ihm als hörte er seltsame, ihm unbekannte Rufe. Nun  
13 war es völlig still. Erdrückendes Schweigen hüllte ihn ein.  
14 Doch der Wald lebte. Immer wieder huschten Schatten über ihm  
15 vorbei. Tanzten auffordernd und lockten ihn zum Spiel. Etwas  
16 schien durch `s Geäst zu fliegen. Er starrte unablässig. Er  
17 starrte ins Grün und versuchte dem Etwas mit dem Blick zu  
18 folgen. Doch seine Augen wollten ihm nicht gehorchen. Wie  
19 Scheinwerfer glotzten sie unablässig starr geradeaus in das  
20 Blätterdach, welches sich in der Hitze wie eine riesige  
21 Bettdecke über ihn legte. Doch er fror. *Verflucht noch mal,*  
22 *ja er fror.* Er schlotterte am ganzen Körper. Er spürte wie  
23 sich jedes seiner Haare auf dem Handrücken aufgestellt  
24 hatte. Wie warnende Wächter auf einer Stadtmauer. Bereit für  
25 den Kampf mit dem Gegner. Doch für seinen Gegner kamen sie  
26 zu spät. Dämliche Haare.  
27 Da, da war es wieder. Das Rauschen und Zucken im Geäst. Nun  
28 endlich erkannte er es auch.  
29 *Wie groß musste es wohl sein? Von hier unten sah es nicht*  
30 *größer aus, als eine Katze. Ja, braunes Fell. Genau wie*

1 *seine Katze Mo zu Hause. Zu Hause. Himmel, geliebtes*  
2 *Zuhause. Heiß durchflutete es ihn. Sein Körper zitterte noch*  
3 *heftiger. Zu Hause. So weit weg. Ein winziger Fleck auf*  
4 *Erden. Eine Stadt. Ein Haus. Ein Garten mit Pool. Eine Frau.*  
5 *Eine Katze. Sein Zuhause. Herr Gott! Das Leben hatte es so*  
6 *gut mit ihm gemeint! Sein Haus ein Erbstück der Familie.*  
7 *Seine Frau ein Juwel. Beide liebten sie schnelle Autos und*  
8 *große Feste bei großen Leuten. Was wollte er mehr? Den*  
9 *Ferrari in der Garage hatte ihm sein Chef spendiert. Ja, mit*  
10 *Belohnungen für gelungene Geschäfte hatte seine Firma noch*  
11 *nie gespart.*

12

13 *Er fährt. Vollgas. Sein Lieblingssong dröhnt in die Nacht*  
14 *hinein. Liv schenkt ihm verstohlene Blicke. Er fühlt ihre*  
15 *heiße Hand zwischen seinen Beinen. Lust. Alles in ihm*  
16 *schreit nach Lust. Nach wildem Begehren. Hektisch fährt er*  
17 *den Wagen an den Straßenrand. Schon hält sie sein nacktes,*  
18 *verlangendes Glied in ihren zarten Händen. Drückt. Massiert.*  
19 *Er stöhnt, er schreit...*

20

21 *Schreie, schrille Schreie rissen ihn aus seinem Fiebertraum.*  
22 *Panik breitete sich in ihm aus. Nun waren es seine Schreie,*  
23 *die durch die Schwüle jagten. Hektisch gegen die Blätter*  
24 *prallten, um in Sekundenschnelle wieder auf ihn zurück zu*  
25 *schmettern. Er spürte, dass er immer weniger spürte. Das*  
26 *Taubheitsgefühl eroberte sich immer mehr von ihm. Mit*  
27 *verschwommenem Blick beobachtete er, wie rote Kleckse neben*  
28 *ihm ins Grün fielen. Jetzt erst nahm er auch das Braun*  
29 *dazwischen wahr. Ebenso das Schwarz und das Gelb. Eine*  
30 *Spinne rannte über seine Fingerspitzen. Flucht?! Oh ja, auch*

1 er wollte fliehen. Er musste fort von hier. Sofort. Zurück  
2 zum Hotel. Zur Besprechung. Mister Lewis erwartete ihn.

3

4 Das Meeting. Jetzt war es wieder da, dieses erhabene Gefühl.  
5 Er hatte es geschafft. Der Milliarden-Deal war unter Dach  
6 und Fach. Sein Flug war schon gebucht. Westafrika. Kongo.  
7 Wow! Und er war der Auserwählte. Er war Derjenige, der vor  
8 Ort die Besprechung der Einzelheiten zur erforderlichen  
9 Waldrodung durchführen durfte. Danach noch ein paar Tage  
10 Sun&Fun in Südafrika. War er jemals glücklicher gewesen, als  
11 in diesem Moment?! Wohl kaum. Sein ganzer Körper vibrierte  
12 vor Glück. Tosender Beifall erklang. Das Blut pochte bis in  
13 seine Ohren und es vermischte sich allmählich mit einem  
14 Rauschen. Weit, weit weg. Doch es kam näher. Immer näher. Er  
15 wollte es nicht. *Nein, nicht das Rauschen. Nicht das*  
16 *Rauschen. Aufhören,* schrie es panisch aus ihm heraus.  
17 *Nein!!! Ich will es nicht!!!!*

18

19 Er wurde sich seiner wieder gewahr. Ein Häufchen Elend, was  
20 auf der Dschungel-Erde lag. Halb gelähmt, halb blind, halb  
21 taub, halb tot. Wie lange er schon hier lag vermochte er  
22 nicht mehr zu sagen. Sekunden nur, Minuten oder gar Stunden?  
23 Sein Kopf war leer. Wieder marterten sich diese Schreie in  
24 seine matschigen Hirnwindungen.

25 Und da, plötzlich sah er ihn. Den Schatten der durch die  
26 Bäume jagte. Nun saß er direkt neben ihm. Er sah, wie der  
27 Affe ihn anblickte mit seinen braunen, durchdringenden  
28 Augen. *Warum war er gekommen? Warum zu ihm? Ausgerechnet zu*  
29 *ihm?* Ihm war, als wüsste das Tier um alles. Dennoch hüllte  
30 es ihn zärtlich mit seinen Blicken ein. Er streckte den

1 linken Arm nach ihm aus, doch auch dieser gehorchte ihm nun  
2 nicht mehr. Seine Kehle brannte und er japste nach Luft. Der  
3 Affe wich nicht von ihm. Seine Finger bohrten sich mühsam in  
4 den feuchten Boden. Er schloss die Augen. Die Nässe und  
5 Schwere der Erde taten ihm gut. Er hatte das Gefühl, Stück  
6 für Stück darin zu versinken. Wie wohlig sich das anfühlte,  
7 wie geborgen. Das Moos und die Farne schienen ihn zu  
8 streicheln. Besänftigend hielten sie ihn im Arm. Sie  
9 schmiegten sich um ihn, wurden ihm Hülle und Schutz.

10

11 Aus weiter Ferne hörte er seine Mutter rufen. *Junge,*  
12 *Mittagessen ist fertig. Nein, noch nicht jetzt. Nicht jetzt*  
13 *Mama.* Sein Kopf ruhte auf dem weichen Gras, sein Hund  
14 drückte sich an ihn, über ihm spielten die grell-grünen  
15 Blätter des Kastanienbaumes auf strahlendem Blau. Sie  
16 spielten mit Sonne und Wolken „Ich mache dich dunkel, ich  
17 mache dich hell“. *Junge...* Die Schreie erreichen ihn wieder.  
18 *Nun komm schon. Wo steckst du denn nur? Ich weiß es nicht*  
19 *Mama. Ich weiß nicht wo ich bin. Irgendwo. Dort, wo es*  
20 *gerade so schön ist. Und Jacky ist bei mir. Der liebt es*  
21 *hier auch. Wir bleiben noch eine Weile.* Sanft schmiegt er  
22 sein Gesicht in das Fell des Tieres. *Nicht wahr mein Jacky?!*  
23 *Hier ist es schön. Hier bleiben wir noch ein wenig.* Alles um  
24 ihn herum war grün. So grün. So schön grün.

25

26

27

28

29